

# Ossendorfer Heimatblätter



Impressum:

**Nr. 2 / 2022**

20. Jahrgang

**Herausgeber:**

**Schützenverein Ossendorf e.V.**

Vorsitzender Heiner Geilhorn

Mennerstraße 22

34414 Warburg - Ossendorf

Vereinsregister: Amtsgericht Warburg VR 227

**Verfasser / erstellt von:**

**Erwin-Heinrich Dübbert**

**Ortsheimatpfleger u. Dorfchronist**

Oststraße 27

34414 Warburg – Ossendorf

Tel.: 05642-7575

E-Mail: [e.duebbert@t-online.de](mailto:e.duebbert@t-online.de)

Mitglied im Westfälischen Heimatbund

Mitglied in der Bürgerinitiative Diemeltal

Mitglied im Altertumsverein Paderborn

**HISTORISCHES UND  
AKTUELLES AUS OSSENDORF  
UND WESTFALEN**

Die Ossendorfer Heimatblätter bieten Beiträge an, die den satzungsgemäßen Aufgaben des Schützenvereins nach, Historisches aufgreifen und erläutern, von Brauchtum, Natur und auch neuerem Geschehen berichten und dazu anregen wollen, überkommenes Kulturgut zu erhalten.

Auflage: 60 Hefte

Druck: Druck-Center Warburg

Preis: 3,00 Euro

## In dieser Ausgabe:

- Dorfchronik des Jahres 2021-2.Halbjahr
- Der Widehopf: Vogel des Jahres
- Die Rotbuche: Baum des Jahres
- Ossendorf in alten Ansichten
- Einweihung der vier neuen Kirchenglocken im Jahre 1988
- Ossendorf vor 50 Jahren: Auszüge aus der Dorfchronik – mit Heimatlied
- Besondere Wetterereignisse 1982-1900
- Das Dorf im Jahre 1952



Ossendorf im Internet: [www.ossendorf.de](http://www.ossendorf.de)

# Chronik des Jahres 2021 – 2. Halbjahr

-weitere Informationen im Anlagenband Nr. 52 der Ossendorfer Dorfchronik-

Seite 1

## Persönliche Ereignisse im Dorf:

- Ludwig Dolle feiert seinen 80. Geburtstag. Ein „Urgestein“ der Kommunalpolitik und ehemaliger Ossendorfer Ortsvorsteher. Seit 57 Jahren in der SPD. ( Pressebericht vom 6.7.2021)
- Andreas Niggemeyer erhält seine Ernennungsurkunde zum 1. Beigeordneten der Hansestadt Warburg (Presse am 16.10.2021). Die Karnevalsgesellschaft Rot-Weiß begrüßt Andreas Niggemeyer in seinem Amtszimmer in der Warburger Verwaltung und überreicht einen Ersatz-Orden.
- Peter Meier gewinnt beim Gewinnsparen ein Auto.

Hochzeit: Patrick und Loreen Lewin

Hochzeit: Patricia und Rainer Dolle

Geburt: Felix, Sohn von Sarah und Mathias Fischer

Geburt: Emil, Sohn von Tanja und Pascal Friedrich.

( für Vollständigkeit keine Gewähr!)

## Sterbefälle ( für Vollständigkeit keine Gewähr !)

- Horst Rodinger, geb. 30.4.1939, verst. 2.7.2021 ( Rimbecker Str. 25)
- Dorothea Lindner, geb. 6.5.1961, verst. 29.9.2022 ( Hedwigstr. 15)
- Barbara Reinwardt, geb. 19.8.1947, verst. 7.10.2021 (Übelmorgen 26)
- 
- Wilfried Wibbeke-Genau, geb. 9.5.1957, verst. 28.10.2021 (Lange Twete 1 )
- Otilie Flore, geb. 4.5.1929, verst. 13.11.2021 ( Zum Warburger Tor 37)
- 
- Irene Andelefski, geb. 10.5.1934, verst. 18.11.2021, (Mennerstr. 5)
- 
- Marianne Stiewe, geb. 26.2.1946, verst. 14.12.2021 (Nörderstr. 6)

# Chronik des Jahres 2021 – 2. Halbjahr

-weitere Informationen im Anlagenband Nr. 52 der Ossendorfer Dorfchronik-

Seite 2

## Natur, Landschaft, Wetter, Unwetter, Brandfälle, Verkehrsunfälle:

3.Juli: Wolkenfelder, selten Sonne, 24 bis 27 Grad, schwacher Wind aus Nord.

10. Juli: Wolken teilweise Regenschauer, 23 bis 26 Grad, schwacher wind aus Süd.

17.Juli: Sonne und Wolken , 25 bis 27 Grad, mäßiger Wind aus Nord.

Ein unbedachter Autofahrer aus dem Waldecker Land wollte bei der Furt (Richtung Hof Stefanie) durch die hochwasserführende Diemel fahren. Dabei wurde das allradgetriebene Auto weggeschwemmt; Feuerwehr und ein Kran mussten helfen. (19.Juli 2021)

24.Juli: Sonne, Schauer und Gewitter, 25 bis 29 Grad, schwacher Wind aus Südost.

7. Aug.: Vereinzelt Gewitter, Sonne, 21 bis 24 Grad, schwacher Wind aus Südwest.

14. Aug.: Vielfach Sonne, 25 bis 27 Grad, schwacher Wind aus West.

21. Aug.: Sonne nur ab und zu, 26 Grad, nachts 18-16 Grad, Wind aus Südwest.

28. Aug.: Wolken und Regenschauer, 17 bis 19 Grad, schwacher Wind aus Nord.

4.Sept.: Weitgehende sonnig, 22 bis 24 Grad, schwacher Wind aus Nord.

18.Sept.: Wolkige Passagen bei Werten bis 20 Grad, kein Regen

2.Okt.: Wolken bei Werten bis 20 Grad, kein Regen

**Spitzenwerte im Sommer 2021: Temperatur am 18.Juni = 34,1 Grad. Es fielen am 20.Juni nur 32,1 Liter Regen. Insgesamt viel zu trocken.**

16.Okt.Freundlich bis 14 Grad, schwacher Wind aus Südwest.

23.Okt.: Sonne, Wolken, 9 bis 11 Grad, schwacher Wind.

30.Okt.: Regenwolken, bis 16 Grad

Verkehrsunfall mit drei Verletzten zwischen Ossendorf und Warburg. Presse v. 3.11.2021

6.Nov.: Dichte Wolken, bis 11 Grad.

13.Nov.: Zeitweilig Regen bis 11 Grad, nachts bis 6 Grad.

20.Nov.: Etwas Sonne, 10 bis 12 Grad, nachts bis 6 Grad.

27.Nov.: Wenig Regen, etwas Schnee bis 4 Grad.

Spaziergänger finden am Weg zum Landhaus am Heinberg eine Leiche (30.11.2021)  
Näheres siehe Anlagenband Nr. 52. Der Tode soll aus Nordhessen stammen.

4.Dez.: Teilweise Schneeflocken, 3 bis 6 Grad, nachts bis 1 Grad.

11.Dez.: Wolken, Sonne, kein Schnee, 3 – 5 Grad, nachts bis 0 Grad.

18.Dez.: 7 bis 9 Grad, Wolken, kein Niederschlag.

31.Dez.: Wolken, 13-15 Grad, kein Niederschlag.

Das Jahr 2021 war wieder viel zu warm.

# Chronik des Jahres 2021 – 2. Halbjahr

-weitere Informationen im Anlagenband Nr. 52 der Ossendorfer Dorfchronik-

Seite 3

## Handel, Handwerk, Landwirtschaft, Gewerbe und Dienstleistung

Am 24.11.2021 kommt ein Filmteam des NDR in den Lebensmittelladen von Günter Willeke und macht dort Aufnahmen für die Sendung „Klosterküche“. Es wird über Schwester Myriam von der Lebensgemeinschaft aus Wethen berichtet; unter anderem über ihren Einkauf im Dorfladen in Ossendorf. Fotos sind im Anlagenband.

## Vereine und Dorfgemeinschaft:

- Segelflieger am Heinberg: Die Faszination des leisen Fliegens begeistert die Mitglieder des Luftsportvereins. Pressebericht vom 12.7.21.
- Der Musikverein Ossendorf gibt ein Blasmusikkonzert im Biergarten der Warburger Brauerei Kohlschein auf der Kuhlemühle.
- Schnupperstunde am 18. Aug. beim Musikverein ( Bereich Musikalische Früherziehung) Kursleiterin ist Monika Dübbert
- Schützen- und Familienwochenende vom 3.09. bis 5.09.2022.: Freitag Ständchenspielen durch den Musikverein Ossendorf, Samstag Familiennachmittag rund um die Heinberghalle, Leistungsschießen der Schützen. Sonntag, Frühschoppen , Ehrungen , Konzert. König ist Johannes Laudage mit seiner Ehefrau Christina als Schützenkönigin. Zahlreiche Ehrungen wurden durchgeführt (siehe Anlagenband Nr. 52).
- Die Tanzgarden der Karnevalsgesellschaft suchen Nachwuchs.
- Der Musikverein Ossendorf führt seine Mitgliederversammlung am Freitag, 15. Oktober in der Heinberghalle durch. Es wird ein neuer Vorstand gewählt. Vorsitzender ist weiterhin Willi Thonemann, 2. Vorsitzender ist Christian Dübbert, Kassierer Marleen Menne, Schriftführer Kai Fischer, Dirigent Daniel Uhe. Der Musikverein bereitet sein 100 jähriges Bestehen im Jahre 2024 vor.
- Der Schützenverein führt seine ordentliche Generalversammlung am Samstag, 16. Oktober in der Heinberghalle durch.
- Gemeinsam mit dem Schützenverein spendet der Musikverein insgesamt 1.600,-- Euro an die Flutopferhilfe Deutschland.
- OSSENDORFER HERBSTGEDÖNS am 31.Okt.: Flohmarkt, Handgemachtes, Aktivitäten für Kinder, Vereinsvorstellungen im gesamten Dorf. Liste der Aktivitäten siehe Anlagenband Nr. 52.
- Kürbisausstellung und Dämmererschoppen am 30.10.2021 am alten Spritzenhaus.
- Martinsumzug am 14. Nov. durch das Dorf
- Blutspendetermin am 12. Nov. in der Heinberghalle

## • Chronik des Jahres 2021 – 2. Halbjahr

-weitere Informationen im Anlagenband Nr. 52 der Ossendorfer Dorfchronik-

Seite 4

### Vereine und Dorfgemeinschaft:

- Gedenkfeier zum Volkstrauertag am 14.Nov. auf dem Friedhof. Die Gedenkrede hält Pastor Wilke.
- In der Zeit vom 1.Dez. bis zum 24.Dez. können Adventsfenster an den Häusern gestaltet werden. Die Adressen sind im Internet zu finden und im Aushangkasten bei Willeke. Auch der Musikverein, der KIGA und die Schule sind dabei.
- St.Martins-Umzug am 14.November.
- DRK-Ortsverein bietet einen Erste-Hilfe Kurs speziell mit dem Schwerpunkt Kind an. ( 16.Nov.-18.Nov.2021)
- Der Nikolaus besucht die Kinder persönlich zuhause an der Haustür und überreicht eine Süßigkeitentüte am Montag, 6.12. zwischen 17 und 19 Uhr.
- VDK Weihnachtsfeier fällt wegen Corona aus.
- Christbaumverkauf am Dunsterweg.
- DRK nimmt zahlreiche Ehrungen vor. 55 Jahre aktiv dabei ist Helmut Güthoff, 50 Jahre aktiv ist Franz Bielefeld. Es gibt leider Nachwuchsprobleme beim DRK.
- Die Spielgemeinschaft Nörde / Ossendorf verpflichtet Thorsten Viereck als neuen Trainer der Fußball B Mannschaft.

### Kirchliche Nachrichten:

- Am 6. und 7. Sept. sind Pfarrgemeinderatswahlen. In Ossendorf soll statt einem Pfarrgemeinderat eine Projektgruppe aufgestellt werden. Informationen hierzu gibt es am 6. Sept. in der Pfarrkirche.
- AM Landhaus am Heinberg gibt es eine neue Leitung. Der Trägerverein hat einen neuen Vorstand gewählt.
- Es wird ein Krippenspiel „in der freien Natur“ aufgeführt welches dann gefilmt wird. Mitwirkende sind Kinder aus Ossendorf. Der Film ist im Dorfarchiv und wird am hl. Abend in der Kirche gezeigt. Titel: Der Weg nach Bethlehem.
- Bernd Overbeck, Rentner 77 Jahre alt, hat die Pieta welche sich im Pfarrgarten in einer Grotte befindet, neu bemalt und restauriert.

# Chronik des Jahres 2021 – 2. Halbjahr

-weitere Informationen im Anlagenband Nr. 52 der Ossendorfer Dorfchronik-

Seite 5

## Öffentliche Einrichtungen (Schule u. Kindergarten ):

- Die Ossendorfer Grundschule muss aufgrund von Zahlreichen Anmeldungen dringend erweitert werden. Der Gesangverein und das im Dachgeschoss befindliche Dorfarchiv müssen ausziehen. Es gibt 43 Kinder die neu eingeschult werden.
- Das Dorfarchiv bezieht neue Räume im Pfarrheim.
- Der Gesangverein wird ebenfalls seine Übungsstunden im Pfarrheim abhalten.

## Kultur, Brauchtum, Dorfgeschichte und Politik (Bezirksausschuß, Gemeinderat, Stadtverwaltung Warburg):

- Es werden Bauplätze am alten Mennerweg ausgewiesen. ( die alten drei Gärten direkt hinter der DRK Unterkunft)
- Ortsvorsteher Walter Güntermann lädt am 23. Sept. zur Zukunftswerkstatt in die Heinberghalle ein. Bernhard Eder von der kath. Landvolkshochschule Hardehausen wird die Ergebnisse der Fragebogenaktion präsentieren.
- Ortsheimatpfleger Erwin Dübbert und der Schützenverein Ossendorf geben dein neues Heft der Ossendorfer Heimatblätter heraus. Nr. 1/2021. Heft ist im Anlageband 52 abgeheftet.
- Der kommissarische Kämmerer der Stadt Warburg, Armin Sander aus Ossendorf, stellt den Haushalt 2022 vor.

## Überregionale Ereignisse:

Jahrhunderthochwasser am 15. und 16. Juli infolge von Starkregen in Rheinland-Pfalz und Teilen von NRW. ( Hauptsächlich an der Ahr ( Rhein-Erft-Kreis). Zahlreiche Menschen ( über 100 ) sind zu Tode gekommen. Millionenschäden an Häusern und Inventar. Auch die Bundeswehr war im Einsatz.

- Bundestagswahlen: SPD ist der Wahlsieger vor der CDU,
- Olaf Scholz soll neuer Bundeskanzler werden.
- Ossendorfer Wahlbeteiligung = 42,8%.

# **CORONA – Krise ( weltweite Pandemie) ab 2019**

**-weitere Informationen im Anlagenband Nr. 52 der Ossendorfer Dorfchronik-**

## **Seite 6**

Das Virus wird entdeckt: Ein Testlabor in Wuhan – China – entdeckt am 26.Dez.2019 das neue Corona-Virus .Am 31.12.2019 geben die chinesischen Behörden bekannt, das es 27 Fälle einer mysteriösen Lungenkrankheit gibt.

- 12.7.2021: Inzidenzwert stagniert bei 4,99 im Kreis Höxter
- 19.7.2021: Inzidenz steigt wieder auf 14,9
- 24.7.2021: Inzidenzwert wieder leicht gesunken
- 26.7.2021: Inzidenzwert 12,12, Warburg hat bisher 19 Todesfälle.
- 16.8.2021: Inzidenzwert 20,67
- 21.8.2021: Lage in Willebadessen verschärft sich weiter, 58 Menschen sind in Willebadessen infiziert, Inzidenz dort = 536, Warburg = 85,6.
- 23.8.2021: Inzidenzwert im Kreis Höxter steigt und steigt ( 96,97)
- 13.9.2021: 32 Neuinfektionen am Wochenende im Kreis HX
- 20.9.2021: Inzidenzwert 183, im Kreis gab es bisher 143 Todesfälle
- 2.10.2021: Infektionen nehmen weiter ab, Warburg = 9
- 12.10.2021: Inzidenz steigt weiter, Warburg = 12,83
- 16.10.2021: Inzidenz Warburg= 21,38
- 26.10.2021: Inzidenz liegt im Kreis HX bei 88,7, 180 Infizierte
- 1.11.2021: Corona-Inzidenz in allen Städten steigend, Warburg= 69,8
- 11.11.2021: Zum Karnevalsauftakt steigt die Inzidenz im Kreis HX innerhalb eines Tages um 25 Punkte auf 161,7. 47 Neuinfektionen, weiterer Todesfall in Steinheim.
- 13.11.2021: Es werden zwei Impfstellen im Kreis HX eingerichtet: Eine in Lütmarsen und eine in Warburg. Auch Arztpraxen sollen eingebunden werden. Inzidenz Warburg= 100,3.
- 17.11.2021: Kreis X reagiert auf steigende Corona-Fallzahlen und wird die Nachverfolgung per SMS durchführen.
- 19.11.2021: RKI Präsident Wieler warnt vor einem schlimmen Weihnachtsfest. Die Impfquote muss dringend erhöht werden.
- 25.11.2021: Höchste Inzidenz derzeit in Brakel und Warburg. Brakel = 198,4 und Warburg= 213,7.
- 27.11.2021: In Südafrika wird die neue Corona-Virus Variante B.1.1.529 entdeckt. Diese Mutation soll 500 Prozent ansteckender sein.
- 3.12.2021: Corona – Gipfel beschließt einen Verkaufsstopp für Feuerwerkskörper zu Silvester, maximal 15.000 Zuschauer beim Fußball
- 4.12.2021: Inzidenz in Steinheim über 300 in Warburg= 209.
- 8.12.2021: Inzidenz im Kreis HX= 322
- 13.12.2021: Vierte Welle verliert nicht an Kraft, im Kreis 701 Infizierte.
- 18.12.2021: Bisher keine Omikron Fälle im Kreis HX
- 21.12.2021: Omikron erstmals im Kreis nachgewiesen.
- 29.12.2021: Inzidenz sinkt deutlich auf 105.
- 31.12.2021: Omikron Zahlen steigen.

# CORONA – Krise ( weltweite Pandemie) ab 2019

-weitere Informationen im Anlagenband Nr. 52 der Ossendorfer Dorfchronik-

Seite 7

## Auswirkungen auf unser Dorf:

- Kein Schützenfest über Pfingsten
- Kein Konzertabend des Musikvereins
- Keine Karnevalsveranstaltung
- Keine VDK Weihnachtsfeier

geschrieben für Ossendorf

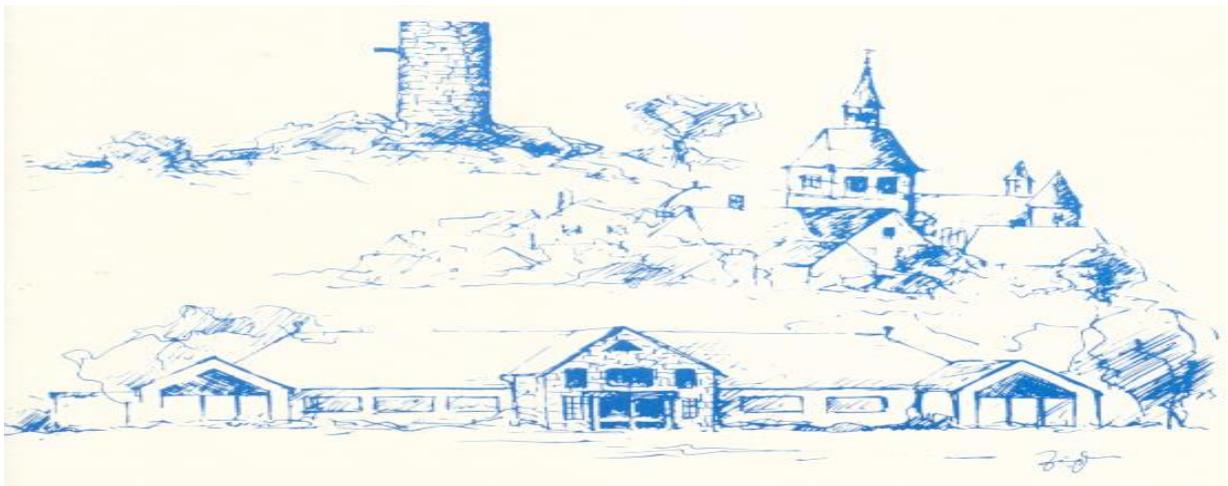
*Erwin-Heinrich Dübbert*

Ortsheimatpfleger und Dorfchronist

---

***„Es wird immer einen Stift geben,  
um die Zukunft zu schreiben,  
Aber es wird nie einen Radiergummi geben,  
um die Vergangenheit auszuradieren!“***

---



Zeichnung von Werner Zingler ( 1982)

angefertigt für das 325 jährige Jubiläum vom Schützenverein Ossendorf

## Wiedehopf ist Vogel des Jahres 2022



Der auffällige Wiedehopf ist unverwechselbar. Mit seinem langen Schnabel und den orangen Scheitelfedern mit den schwarzen Punkten, die er bei Erregung aufrichtet, ist er ein echter Hingucker. Er liebt warme Regionen, weshalb er nur in bestimmten Regionen in Deutschland, wie zum Beispiel dem Kaiserstuhl in Baden-Württemberg, vorkommt. Als Zugvogel verbringt er den Winter in Afrika. Sein wissenschaftlicher Gattungsname „Upupa“ ist eine Nachahmung des Klangs seines dreisilbigen „upupup“-Balzrufes.

### **Aussehen**

Er ist einer der auffälligsten heimischen Brutvögel. Sein dunkler Schnabel ist bis zu sechs Zentimeter lang. Kopf, Nacken und Hals sind wie seine Scheitelfedern orange-braun gefärbt. Die Spitzen der Scheitelfedern sind schwarz. Der Rücken und breiten Flügel sind schwarz-weiß gebändert, die Schwanzfedern schwarz.

### **Verhalten**

Seine Beute jagt er am Boden. Zum Brüten nutzt er Spechthöhlen, Nischen, Mauerspalten, Steinhaufen oder auch Nistkästen. Er braucht wenig Nistmaterial und formt manchmal lediglich eine Mulde, in die die Eier gelegt werden. Die markante Haube richtet er auf, wenn er gerade gelandet ist.

### **Lebensraum**

Der Wiedehopf benötigt halboffene bis offene insektenreiche Landschaften. Weinberge, Obstgärten und Böschungen mit lockerer Vegetationdecke nutzt er gerne. Er ist ausschließlich in wärmeren Regionen verbreitet.

## **Gefährdung**

Die Population des Wiedehopfes ist in Deutschland gefährdet, da es aufgrund fehlender Lebensräume immer noch wenige Brutpaare gibt. Doch der Bestand dieses wärmeliebenden Vogels wächst, ein klares Anzeichen des Klimawandels.

## **Zugverhalten**

Der Wiedehopf zieht im Spätsommer in die Überwinterungsgebiete im tropischen Afrika und in der Sahelzone. Ab März beginnt er, wieder in die Brutgebiete zurückzuziehen. Zur Zugzeit macht er auch mal in Gärten Rast.

## **Nahrung**

In erster Linie ernährt er sich von größeren Insekten und deren Larven. Der Wiedehopf frisst gerne Käfer, Grillen, Heuschrecken und Schmetterlingsraupen, aber auch Spinnen, Regenwürmer und Eidechsen stehen ab und zu auf seinem Speiseplan.

## **Stimme**

Der Balzruf des Männchens ist ein dreisilbiges „upupup“.



Quellennachweis: NABU

# Baum des Jahres 2022 : Die Rotbuche

Seit Jahrhunderten gehört die Rotbuche ins Landschaftsbild Mitteleuropas und ist als einzige heimische Buchenart weitläufig als „Buche“ bekannt. 2022 ist sie zweiten Mal zum Baum des Jahres gekürt worden.



Blick ins Blätterdach der Rotbuche. - Foto: Helge May

Hätte man die Rotbuche einfach machen lassen, dann wären heute schätzungsweise zwei Drittel der Fläche Deutschlands mit Buchen- und Buchenmischwäldern bedeckt. Aufhalten ließ sie sich aber auch durch menschliche Bau-, Straßen- oder Heizbedürfnisse nicht: Die Rotbuche macht aktuell 14 Prozent der bewaldeten Fläche aus und ist damit die häufigste heimische Laubbaumart. Auch global betrachtet spielt Deutschland eine wichtige Rolle für die Rotbuche. Es beherbergt rund ein Viertel des weltweiten Bestandes. Weitere Verbreitung findet sie hauptsächlich in Mitteleuropa, von Skandinavien bis zum Mittelmeer und vom Atlantik bis ans Schwarze Meer.

Die Buche begleitet menschliches und tierisches Leben besonders seit dem Mittelalter. Damals (und auch heute noch) diente das Holz aufgrund seines guten Brennwertes bevorzugt als Brennholz. Schweine wurden in Eichen- und Buchenwälder getrieben, um sie dort mit Bucheckern und Eicheln zu mästen. Aber auch für die Lese- und Schreibkultur war die Buche prägend. Zusammengeheftete Buchenholztafeln waren Vorgänger heutiger Bücher aus Papier und lieferten auch den Namen – ebenso für „Buchstaben“, zunächst germanische Runen, die in die Rinde von Buchenästen geritzt wurden.

## Besondere Rolle

Ihre Bedeutung im Ökosystem Wald drückt aber die Bezeichnung „Mutter des Waldes“ aus. Die Bäume, die bis zu 45 Meter hoch und 350 Jahre alt werden können, haben Einfluss auf zahlreiche Arten: Das herabfallende Laub sowie die tiefe, weitreichende Verwurzelung bereichern und pflegen den Boden mit wertvollen Nährstoffen. Es kreucht, fleucht und wuchert rund um die Bäume. Zu finden sind unzählige Flechten, Moose und Pilze sowie Insekten. Nahezu 30 Käfer- und mehr als 70 Schmetterlingsarten bevorzugen die Rotbuche als Lebensraum.



Bucheckern - Foto: Helge May

Ein wenig schlechter ergeht es da anderen Baumarten, die zwar durchaus Raum bekommen, aber in der Konkurrenz um Wasser, Licht, Nährstoffe und Ausbreitung meist den Kürzeren ziehen. Die Rotbuche punktet unter anderem mit ihrem hohen, fülligen Blätterdach, das viel Schatten wirft. Für sie kein Problem, für viele andere Bäume, die auf Sonneneinstrahlung angewiesen sind, hingegen schon. Mit ihrer enormen Wuchsleistung hat sie sich in Wirtschaftswäldern durchgesetzt.

„Die Rotbuche hat höchstens in speziellen Regionen wie im Gebirge, Moor oder auf wechselfeuchten oder windstarken Standorten mit Verdrängung zu kämpfen“, erklärt Diplom-Forstingenieur Eckhard Wenzlaff. Unter den meisten anderen Bedingungen und Bodenverhältnissen komme sie gut zurecht – auch ein Zeichen ihrer hohen Anpassungsfähigkeit. Besonders gut breitete die Rotbuche sich beispielsweise auf Braunerden wie in Norddeutschland oder im hessischen Vogelsberg aus, ebenso auf kalkhaltigem Boden in der Schwäbischen und Fränkischen Alb oder den Alpen. Im Laufe der Zeit entwickelten sich zudem, je nach Standort, verschiedene Ausprägungen, wie die Südbuche im Süden Europas.

### **Kein Extreme**

Am liebsten hat die Buche ein ausgeglichenes Klima mit genügend (aber nicht zu viel) Feuchtigkeit, um ihre Blätter und Triebe mit Wasser versorgen zu können. Selbst Wärme ist, solange es nicht zu häufigen und andauernden Trockenphasen kommt, kein Problem. Schließlich überlebte sie im wärmeren Mittelmeerraum auch die letzte Kaltzeit und verbreitete sich von dort vor rund 10.000 Jahren wieder in Europa.



Frühherbstliches Buchenlaub - Foto: Helge May

Wenngleich sich neue Verwendungsformen herausgebildet haben, wie Messer- oder Möbelbau, wird das meiste Holz der Buche nach wie vor verbrannt und bleibt aus forstwirtschaftlicher Sicht unattraktiv. Wirtschaftswälder sind daher überwiegend als Misch- und nicht als reine Buchenwälder angelegt, was auch der NABU als sinnvoll erachtet und den Bestand nicht bedroht. Insgesamt wertet Wenzlaff den ökologischen Gesamtzustand der Rotbuche als stabil. Sie komme in naturnahen Wäldern gut zurecht, besonders in Naturschutzgebieten bzw. Nationalparks wie in Müritz im südlichen Mecklenburg-Vorpommern, im thüringischen Hainich oder am Edersee in Hessen.

### **Gute Aussichten?**

Eine gute Ausgangsposition für die kommenden Jahre, könnte man also meinen. Die Buche ist jedoch auch nicht vor globalen Entwicklungen gefeit und muss sich den wandelnden Bedingungen durch die Klimakrise anpassen. Vermehrte Starkregenereignisse könnten für ein Mehr an Schädlingen und Pilzen sorgen, die die Buche bisher nur wenig befielen. Schwerer zusetzen werden dem wasserintensiven, hochgewachsenen Baum aber trockenere Sommer mit längeren und öfter auftretenden Dürreperioden. Es wird schwerer werden, genügend Wasser zu ziehen. Beobachtungen, die man laut Wenzlaff schon jetzt mache.

Vor allem auf wechselfeuchten, also mal feucht, mal trockenen Standorten habe es nach den Trockenphasen der vergangenen Jahre Absterbeerscheinungen gegeben. Einige Bestände konnten sich nicht schnell genug anpassen und hatten geringeren Zuwachs – so zum Beispiel im von Buchen dominierten Nationalpark Hainich. Im Frühjahr 2019 trieben sie gar nicht bis kaum aus. Wenzlaff warnt allerdings davor, den Teufel an die Wand zu malen. Es mangle noch an fundierten Erkenntnissen, und der Schaden zeige sich momentan überwiegend auf wirtschaftlicher Ebene. In diversen Versuchsanbauten wird probiert, die resistentesten Arten zu identifizieren. Vermutlich wird man verstärkt auf Buchen aus dem südlichen Raum setzen, die die Wärme gewohnt sind.

1990 und 2022 wurde die Rotbuche zum „Baum des Jahres“ gewählt.

*Quelle: Lisa Gebhard (Artikel aus „Naturschutz heute“ 1/22)*

## Ossendorf in alten Ansichten



Alte Hauptstraße, Diemel mit Heinberg, EDEKA-Geschäft Glade



Schäfer Engemann mit seiner Heide auf der Rimbecker Straße

# Einweihung der neuen Kirchenglocken im Jahre 1988

21/3 1988



Dechant Manfred Lieke weihte die neuen Glocken, über die sich mit Pfarrer Friedrich Rubart die gesamte Kirchengemeinde, die die Anschaffung durch ihre Spenden ermöglichte, freut.

meinde, die die Anschaffung durch ihre Spenden ermöglichte, freut. Foto: Schlottmann

Großzügigkeit der Ossendorfer Gemeinde machte es möglich:

## Vier neue Glocken geweiht

Pfarrer Friedrich Rubart: Ruf nicht nur hören, sondern ihm auch folgen

Ossendorf (ski). »Diese Glocken sollen uns allen helfen, den richtigen Weg zu gehen. Wichtig ist aber nicht nur, daß wir ihren Ruf hören, sondern daß wir diesem Ruf auch folgen.« So sprach Pfarrer Friedrich Rubart bei der gestrigen Glockenweihe in Ossendorf den Wunsch aus, »daß das neue Geläut helfen möge, wieder mehr Gläubigen den Weg in die Kirche zu weisen«.

Die gestern geweihten Glocken sind bereits die dritten, die im Turm der St. Johannes-Kirche aufgehängt werden. Die 1842 angeschafften Glocken wurden im ersten Weltkrieg zu Rüstungs-

zwecken eingeschmolzen. 1920 schaffte die Gemeinde vier neue, sogenannte Notglocken aus Eisenhartguß an, die noch heute läuten, im Laufe der Jahre allerdings so schadhafte geworden sind, daß sie nach dem Urteil eines Sachverständigen hinfällig sind. Die größte dieses Glockenquartetts soll zur Erinnerung auf dem Kirchplatz aufgestellt werden.

Mit einem Gewicht von fast einer Tonne ist die Christusglocke der größte Bestandteil des neuen Läutwerkes. Sie trägt die Aufschrift »Ich bin der Weg, die Wahrheit und

das Leben«. Und als Fürbitte: »Herr, erbarme Dich unser«. Die Johannesglocke, 672 Kilogramm schwer, ist dem Patron der Kirchengemeinde gewidmet. Sie trägt den Schriftzug: »Seht das Lamm Gottes«.

Und: »Hl. Johannes D.T., Patron unserer Kirche, schütze die Gemeinde Ossendorf«. Die 533 Kilogramm schwere Marienglocke ziert die Aufschrift: »Was er Euch sagt, das tut«. Und: »Hl. Maria, Königin des Friedens, bitte für uns.« Die kleinste Glocke ist mit 338 Kilogramm die Petrusglocke mit der Aufschrift: »Herr, Du hast

Worte ewigen Lebens«. Und als Fürbitte: »Hl. Petrus, mach uns im Glauben stark«.

Die gestrige Glockenweihe fand unter starker Anteilnahme der Gemeindeglieder statt, die den Kaufpreis von über 66 000 Mark durch Spenden aufgebracht haben. Die feierliche Zeremonie führte nach einer kurzen Andacht in der Kirche Dechant Manfred Lieke durch, assistiert von Gemeindepfarrer Friedrich Rubart und Direktor Josef Werth vom Laurentiusheim. Der Musikverein Ossendorf umrahmte die Weihe musikalisch.

## Die Gemeinde Ossendorf im Jahre 1952

Bis 1975 gab es die selbständige Gemeinde Ossendorf. Ein Ortsbürgermeister und ein eigener Gemeinderat lenkten die Geschicke des Dorfes. Es gab ein Standesamt, eine „Volksschule“, die Feuerwehr führte ein örtlicher Brandmeister und der „Trichinenbeschauer“ fuhr mit Mikroskop und amtlichen Stempel per Fahrrad zu den zahlreichen Hausschlachtungen. Als Polizeieinzelposten war der Polizeiwachtmeister Hohenstein aus Rimbeck und später der sehr bekannte Polizeiwachtmeister Volkhausen aus Hohenwepel zuständig.

Unter der Rubrik „Behörden“ wurden im amtlichen Adressbuch des Kreises Warburg aus dem Jahre 1952 für Ossendorf die damals als wichtig angesehenen Einträge vorgenommen: Eine Fläche von 656 ha, 1091 Einwohner, 292 Haushaltungen und 184 Häuser wurde angegeben. Die Sprechstunden der Gemeindeverwaltung waren täglich von 8 bis 11 Uhr. Als Bürgermeister fungierte Josef Wiegard. Die Gemeindevertretung setzte sich aufgrund der Wahl vom 9.11.1952 wie folgt zusammen: Josef Wiegard (Bürgermeister) und die Gemeinderäte: Heinrich Fuest, Karl Hoppe, Heinz Kurze, Franz Nolte, Johannes Koch, Josef Dübbert, Karl Thonemann, Heinrich Götte.

Eine weitere Überschrift im Adressbuch lautete: Dienststellen, öffentliche Einrichtungen und Vereine. Hier werden als erstes genannt: Autobusverkehr der Postomnibuslinie Warburg-Paderborn sowie Haltestelle der Omnibuslinie Dippel Warburg-Peckelsheim. Rendant der Spadaka Ossendorf war Anton Floren, Brandmeister der örtlichen freiwilligen Feuerwehr Josef Kriwet. Karl Thonemann war Fleischbeschauer. Als Pfarrer der katholischen Kirchengemeinde St. Johannes ist Pastor Josef Lewe vermerkt. In dieser Zeit gab es neben dem St.Petri-Hospital Warburg noch das Krankenhaus in Scherfedede sowie einen eigenen Krankentransport von dort aus. Die Post wurde von der „Postagentin“ Wwe. Kersting geführt und hatte die Telefonnummer 398.

Die nächsten Eisenbahnzusteigepunkte : „Block Ossendorf“ bei Menne (2 km ), Bahnhof Nörde (2 km ) und Bahnhof Scherfedede (3km). Schiedsman in Ossendorf war Bauer Josef Dübbert. Die katholische Volksschule leitete Hauptlehrer Anton Plass, welcher dann im Jahre 1966 das Heimatbuch von Ossendorf veröffentlichte. Das eigene Standesamt der Gemeinde Ossendorf leitete der Standesbeamte Johs. Dübbert. Als Vereine werden genannt: Schützengesellschaft Ossendorf, Vorsitzender Bauer Josef Wiegard, Ossendorf Nr. 27, Männergesangverein „Germania“ Ossendorf, Vorsitzender Josef Engemann, Ossendorf Nr. 84 und Sportverein „Teutonia“ Ossendorf, Vorsitzender Josef Müller, Ossendorf Nr. 37.

Im Dorf selber gab es die Bäckereien Menne und Schulz, den Schuhmacher Albers, den Schmied Peters und Friseurmeister Bernhard Nübel. Es gab vier Lebensmittelgeschäfte Glade ,Willeke, Nolte und Förster. Der gesellschaftliche Höhepunkt war das Schützenfest bei dem Heinz Engemann Schützenkönig und Käthe Neimeier Schützenkönigin waren.

# Beschreibung der neuen Kirchenglocken

- 3 -

14.5.1988

## 2. Beschreibung der neuen Glocken

Alle vier Glocken tragen eine 1zeilige Schulterinschrift zwischen zwei (gleichen) Friesen, eine weitere Inschrift auf der Flanke vorn; auf der Rückseite über dem Schlagring ist die Gießemarke, darunter die Jahreszahl 1988; außerdem sind die Gußnummern 17955 bis 17958 angebracht. Im einzelnen bei

Glocke 1: Fries (Weinlaub mit Früchten, 5 cm; Inschrift (Antiqua, ( 986 kg) 3,5 cm):  
ICH BIN DER WEG, DIE WAHRHEIT UND DAS LEBEN + JOH.  
14,6 +

Flankeninschrift:  
HERR  
ERBARME DICH UNSER!

Glocke 2: Fries (Weinlaub, 5,5 cm); Inschrift (3,5 cm):  
( 674 kg) SEHT DAS LAMM GOTTES, + JOH. 1,29 +

Flankeninschrift:  
HL. JOHANNES D.T.  
PATRON UNSERER KIRCHE.  
SCHÜTZE UNSERE GEMEINDE OSSENDORF!

Glocke 3: Fries (barock, mit Kürbissen/Früchten, 2,5 cm);  
( 533 kg) Inschrift (3 cm):  
WAS ER EUCH SAGT, DAS TUT + JOH. 2,57 +

Flankeninschrift:  
HL. MARIA  
KÖNIGIN DES FRIEDENS  
BITTE FÜR UNS!

Glocke 4: Fries (ähnlich Glocke 3; 2,5 cm); Inschrift (4 cm):  
( 341 kg) HERR, DU HAST WORTE EWIGEN LEBENS + JOH. 6,68 +

Flankeninschrift:  
HL. PETRUS  
MACH UNS IM GLAUBEN STARK!

35

## Einige besondere Wetterereignisse 1982 - 1900

**1982:** extrem strenger Winter in den USA

**1981:** 10.3.: Schnelle Schneeschmelze und anhaltende Regenfälle, Hochwasser im Sommer

9.8. Hessen und Süd-Deutschland: 24-stündiger „Jahrhundert-Regen“, Verkehrschaos, Überschwemmungen,

regenreichstes Jahr in der Zeit 1950-99

**1979:** Silvester 1978/79: Schnee-Katastrophe Norddeutschland: während am Nachmittag in München bei 14° die Menschen auf den Parkbänken den Frühling genießen, erstickt Schleswig-Holstein im Schneesturm, Schneeverwehungen legen allen Verkehr lahm, viele Dörfer waren tagelang abgeschnitten, Januar dann überall Kälte

**1978:** Mai stark verregnet, Dauerregen Südwest-Deutschland „Jahrhundert-Überschwemmungen.“, sehr kühler Sommer

**1977:** Sommer kalt und feucht (nach dem heißen im Vorjahr), im Juli fällt in den Alpen Schnee

**1976:** 3.1.: sehr schwere Nordsee- Sturmflut (höher als 1962), Deiche halten

Sommer heiß und trocken, Waldbrände in Niedersachsen

**1975:** sehr milder Januar und Februar (teilweise mildeste des Jahrhunderts)

25.6. Hagelunwetter Süd-Deutschland, schwere Verwüstungen, Hagel liegt meterhoch

August: Hitzewelle Norddeutschland und Nordeuropa, Wasserknappheit in Norwegen (!)

**1969:** Feb./März: ungewöhnlich viel Schnee BRD (drittkältester Winter 1950-99)

**1968:** 18.8. Extrem heftiges Hagelunwetter in und um München, schwere Verwüstungen, taubeneigroße Hagelkörner, Straßen zentimeterdick bedeckt

**1964:** Eins der feuchtesten Jahre in Deutschland, zum Teil mehr als doppelte Regenmengen, vor allem im Frühjahr und Herbst; milder Februar

**1963:** Dez./Jan./Feb./März: langanhaltende Kältewelle

(dritter Jahrhundertwinter – nach 1929 und 1947), in ganz Europa, alles zugefroren, Eis in Venedig, Eisschollen auf dem Rhein; Winter dauerte bis März, 125 Frosttage

August heftige Unwetter, Schnee in den Alpen,

kältester Winter in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts.

**1962:** Januar: Kältewelle England, in Deutschland frühlingshaft, Spanien Dauerregen, Flut Indien Kältewelle

16.2. Nordsee-Sturmflut, die „Hamburg-Flut“, viele Tote

Mai: Heftige Unwetter in den Alpen.

26.5. Wintereinbruch in den Ostalpen, kalter Juni-Beginn, Alpen überall Schnee,

kältester Sommer seit 111 Jahren, Temperaturspitze bei nur 25°, viel Regen und Sturm

**1961:** 28. Mai: heftiger Kaltlufteinbruch, Schnee bis in die Niederungen

2.6. : Schwere Unwetter, Niedersachsen schlimmstes Hochwasser seit 100 Jahren nach kaltem Sommer der wärmste September seit langem, Freiburg 34°C

Dez.: langanhaltende Regenfälle lassen alle deutschen Flüsse über die Ufer treten

**1960:** April: Frühjahrs-Trockenheit Nord-Deutschland „folgeschwerste seit Menschengedenken“, ausgedörrte Äcker, Waldbrände

**1959:** Sommer: Dürre und Hitze in Norddeutschland „Jahrhundert-Sommer“, Trinkwasser wurde rationiert; September ohne einen Millimeter Regen, „Jahrhundert-Wein“

Unwetter im Süden und den Alpen, Überflutungen, Tausende obdachlos, Flüsse bis 5m über Normal, Passau unter Wasser (alles bei der gleichzeitigen Dürre im Norden, trockenste Jahr des Jahrhunderts, um 300mm)

Dez.: milde Weihnacht, Frankfurt blühende Blumen, viel Regen

**1958:** Februar: gewaltige Schneemengen in Nord-Deutschland, Überschwemmungen im Süden, sehr plötzliche Schneeschmelze, dann kältester März seit Beginn der Aufzeichnungen (März 1987 war aber noch kälter)

1.8.: Schwere Unwetter in ganz Deutschland, mehrere Tote, Millionenschäden

Sept: wegen anhaltend schlechtem Wetter Erntenotstand, sehr milder Dezember

**1957:** sehr milder Februar; ungewöhnlich kalter April, beim Obst wurden Ernte-Ausfälle erwartet  
7.Mai Kälteste Mai-Nacht seit Beginn der Aufzeichnung. selbst an der Küste bis  $-5^{\circ}$ , kalt bis 20.Mai,  
Juni dann plötzlich extreme Hitzewelle, Hunderte Tote, Wasserknappheit, Wolkenbrüche in den Alpen  
Sept.: bis 22.9. anhaltende Regenfälle in Nord-Deutschland (nach der Trockenheit) hohe Ernteauffälle  
Mitte Dezember Kältewelle Norddeutschland. (zuletzt im Dez.1876)

22.12. schwere Nordsee-Sturmflut, dann sehr milde Weihnacht, bis  $14^{\circ}$

**1956:** nach weiterhin mildem Januar folgt im Februar eine extreme Kältewelle, einer  
der kältesten Wintermonate in Mitteleuropa überhaupt. Hannover  $-21^{\circ}\text{C}$ , dazu kommt ein sehr kalter  
Frühling, besonders Mai.

**1955:** Juli: schwerste Unwetter Österreich, Millionenschäden 13 Tote

Dez: seit Wochen extreme Trockenheit, Schifffahrt auf dem Rhein kommt völlig zum Erliegen. Pegel  
Köln: 83 cm

**1953:** 1.2.: Holland-Sturmflut, Tausende Tote, schwerste seit 500 Jahren, 20% von Holland unter  
Wasser; sehr milder Dezember

**1952:** nach mildem Januar verspäteter Winter,

Europa erstickt im Schnee, viele Tote

Juli: große Hitzewelle in Mitteleuropa, 200 Tote in Deutschland,  $39,6^{\circ}$

Es folgt ein sehr kalter Herbst

**1951:** extrem milder Dezember

1947: Jan./Feb: Kältewelle Mitteleuropa, Kälterekorde, Ärmelkanal friert fast zu,  
Schneekatastrophe, Mittelmeer-Eis

März: schnelles Tauwetter und lang anhaltende Regenfälle, Hochwasser, Oder-Deichbrüche

Apr./Mai: Sommerwetter bis  $30^{\circ}$ , Hitze-Rekorde,

Sept.: USA eine der stärksten Hurrigan-Saisons des Jahrhunderts

Deutschl: Extreme Trockenheit seit 1946 anhaltend

29.12. Schnelles Tauwetter und viel Regen, im Südwesten schwerste Überschwemmungen seit 150  
Jahren

**1939/40, 1940/41, 1941/42:**

Drei sehr harte Kriegswinter, besonders im „Russlandfeldzug“ 1942 nahm die grimmige Kälte  
spürbaren Einfluss auf das Kriegsgeschehen

**1929:** Jan./Feb: Kältewelle in ganz Europa, bis  $-50^{\circ}$ , Hamburg  $-29^{\circ}\text{C}$ , Frost am Mittelmeer, alle  
Flüsse zugefroren, auch Rhein überall. „Jahrhundertwinter“

**30er Jahre:** USA: längste Trockenheit und Dürre im Mittleren Westen überhaupt

**1928:** 7.1.: Schwere Ost- Sturmflut an Londons und Englands Ostküste, "schwerste seit Menschen  
gedenken"; Tausende Obdachlose

3./4.7.: Schwere Unwetter, Hagel, Sturm, Verwüstungen, Tote

26.11.: Sturmtief Mitteleuropa, Sturmflut Nordsee, Verwüstungen, Sylt-Damm und Westerland unter  
Wasser; größere Zerstörungen auf den Inseln Helgoland und Norderney

**1927:** 8.7. : schwere Gewitter im Erzgebirge, Sturm, Flüsse treten über die Ufer, 145 Tote

**1926:** Januar: Nach kaltem Dez. 1925 plötzlich extrem mild, großes Hochwasser

Juni: starke, langanhaltende Regenfälle, Hochwasserkatastrophe, Obdachlose, viele Schäden

10.10.: schwere Nordsee-Sturmflut, Helgoland – Unterinsel überschwemmt, Löcher in vielen Deichen

**1923:** Juni: kältester Juni seit über 100 Jahren in den Alpen, Schnee, Landwirtschaftsschäden

1.12.: Heftige Regenfälle italienische Alpen, Dammbbruch, 137 Tote

**1917:** Feb: Kältewelle in Mitteleuropa, Schneestürme, bis  $-38^{\circ}\text{C}$

19.4. Heftige Schneefälle in Süd-Deutschland (Zugunglück)

ungewöhnlich heißer Sommer, Schädlingsplage, Unwetter im Westen

**1900:** August: Hitzewelle Osten der USA, dann einer der schlimmsten Hurrikane in der Geschichte  
der USA

Quelle: Wetterdaten von Bernhard Michels, Grobeneder

## Ossendorf im Jahre 1972 ( vor 50 Jahren )

-entnommen der Ossendorfer Dorfchronik-

- Der Betriebsleiter des Verbandswasserwerkes Albert Kriwet ( Hunnebreite ) schied wegen Erreichen der Altersgrenze aus seinem Amt aus, das er seit 1946 bekleidete. Sein Nachfolger wurde Schlosser Heinrich Löseke.
- Der im Jahre 1848 – also vor 125 Jahren – bei der Mühle Küting erbaute Taubenschlag wurde abgebrochen und als Bauwerk besonderer Art ins Freilichtmuseum Detmold gebracht. Hier wird das Bauwerk in seiner Ursprünglichkeit wieder aufgebaut und gilt dann den Besuchern des Museums als Attraktion.
- Ende Oktober wurde gegenüber der Gastwirtschaft Willeke eine Ampelanlage errichtet. Die Ampelanlage für Fußgänger soll insbesondere älteren Leuten und Schulkindern als Schutz beim Überqueren der Straße dienen.
- Im Juli beschloss der Rat der Gemeinde die Errichtung eines Kindergartens in der Nähe der Volksschule. Mit dem Baubeginn ist im Frühjahr 1973 zu rechnen.
- Seit Januar 1972 versammeln sich einmal im Monat auf Einladung der Kirchengemeinde Männer und Frauen über 65 Jahre im Jugendheim zu einem Nachmittags- und Kaffeegespräch.
- Die im Jahre 1954 in der Gedächtniskapelle auf dem Friedhof aufgestellte Pieta wurde entwendet. Der Wert der Pieta wurde auf 20.000,-- DM beziffert. Trotz intensiver polizeilicher Ermittlungen konnte die Madonna nicht wiederbeschafft werden. Seit Mitte November schmückt eine neue Pieta ( eine Nachbildung aus Eichenholz ) wieder den Platz in der Gedächtniskapelle. Die Nachbildung wurde vom heimischen Künstler Hubert Meier geschaffen.
- Die Krone des Heinturms war durch Witterungseinflüsse ausgewaschen und bildete für Besucher eine erhebliche Gefahr durch herabfallendes Gestein. Durch Beschluss der Gemeindevertretung vom 21.1. wurden 8.000,-- DM in den Haushaltsplan für Renovierungskosten bereitgestellt. Nach einem Besuch des Landeskonservators wurde die Maßnahme gebilligt, der Turm bekam ein Stahlkorsett und wurde dann Ende April von der Firma Götte – Scherfede renoviert.

### **Zum Schützenfest 1972:**

Das Schützenfest ist wie alljährlich das Hauptfest der Gemeinde und nimmt hier eben eine traditionelle Stellung ein. Im Jahre 1972 residierten Reinhold Zinkhöfer und Ehefrau Irene geb. Simon. Das Schützenfest feierte man am Pfingstmontag- und Pfingstdienstag ( 22. Und 23. Mai.)

Das Schützenfest 1972 erhielt eine besondere Note dadurch, dass 50 Jahre vergangen waren, seitdem der Vater des diesjährigen Schützenkönigs, Josef Zinkhöfer, im Jahre 1922 – damals 19 jährig – Schützenkönig war. Der Jubilar erhielt aus diesem Anlass eine besondere Auszeichnung. Erwähnt sei auch, dass der Vater der diesjährigen Schützenkönigin seit 10 Jahren Schützenoberst ist (Josef Simon).

- Die bisherige Gemeindeweide wurde durch Ratsbeschluss in 15 Parzellen aufgeteilt und an Interessenten verpachtet. Eine Nutzung in der bisherigen Form ( Auftrieb von Weidevieh ) lohnte sich nicht mehr, da der Viehbestand an Kühen und Rindern in der Gemeinde merklich zurückgegangen war und dadurch die Unkosten die Einnahmen ganz erheblich überstiegen.
- Die Gastwirtschaft Franz Blömeke (am Abzweig der Wethener Straße von der B 7) ging durch Verkauf in den Besitz des Herrn Werner Kisker aus Lemgo, über. Blömeke, ein beliebter Gastwirt, verzog mit seiner Familie nach Bad Hermannsborn. Die Gastwirtschaft nennt sich seit dem 1.12.1972 „Bürgerkrug“.
- Die Gastwirtschaft „ZUM HEINTURM „ ( Willeke ) wurde nach neuen Gesichtspunkten unter Verwendung von Holzelementen und Mobiliar im altdeutschen Stil renoviert. Die Neueröffnung erfolgte am 9.12.1972 Die Gemeinde wurde damit um einen Anziehungspunkt reicher.

## HEIMATLIED

1. ***Wo die alte Diemel nah am Heinberg fließt,  
wo ein jeder durch viel Arbeit Schweiß vergießt,  
und die gute Ernte, Bauens Müh 'versüßt,  
das ist Heimaterde, ja mein Paradies.***

**Refr.        *Wo man singt und scherzet hier an diesem Ort  
da ist meine Heimat, unser Ossendorf.***

2. ***Da, wo Wald und Tal sich aus dem Nebel hebt,  
Has`und Rehlein über Busch und Hecke fegt,  
und im Mühlengraben manches Fischlein steht,  
das ist Heimaterde, rau vom Wind umweht.***

**Refr.:        *Wo man singt und scherzet hier an diesem Ort  
da ist meine Heimat, unser Ossendorf.***

3. ***Sollte man Euch fragen wo dies Dörflein steht,  
die B 7 mitten durch das Herze geht,  
unsere schöne Kirche wie ein Dom sich hebt,  
und den alten Heinturm ihr von ferne seht.***

**Refr.:        *Wo man singt und scherzet hier an diesem Ort  
da ist meine Heimat, unser Ossendorf.***

4. ***Ja, in dieser schönen Heimat leben wir,  
trinken gern ein Schnäpschen und ein kühlen Bier,  
dazu laden wir Euch alle herzlich ein,  
um in dieser Stunde mit uns froh zu sein.***

**Refr.:        *Wo man singt und scherzet hier an diesem Ort  
da ist meine Heimat, unser Ossendorf.***

( nach der Melodie: Wo die Nordseewellen schlagen an den Strand )

( geschrieben und vertont vom Chorleiter Heinrich Flore )